

Bericht

über

die Verwaltung der Landesbank der Rheinprovinz für das Rechnungsjahr
vom 1. April 1888 bis ultimo März 1889.

I. Landesbank.

Die bereits im vorigjährigen Berichte angedeutete Erweiterung der Rheinischen Provinzialhülfskasse zur „Landesbank der Rheinprovinz“ hat auf Grund des durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 23. April 1888 bestätigten neuen Statuts der Landesbank stattgefunden.

Bezüglich der weitgehenden Aenderungen, welche hierdurch in dem Stammfonds und in den Reservefonds, in den Zielen und in der Organisation des Instituts geschaffen worden sind und von denen ein weiterer Aufschwung des letzteren mit Fug erwartet werden darf, mag es gestattet sein, auf das neue Statut zu verweisen.

Für das verflossene Statsjahr kam wiederum wie im Vorjahre eine erfreuliche Vermehrung der Geschäfte der Landesbank constatirt werden. Nur in einem Falle ist es nöthig geworden, gegen einen Darlehnschuldner das Subhastationsverfahren einzuleiten; ein Verlust ist hierbei nicht zu befürchten.

Im Uebrigen wurden

die fälligen Zinsen mit	1 244 451 M. 85 Pf.
und die fälligen Tilgungsbeträge mit	1 673 362 „ 35 „

voll bezahlt.

Die Tilgungsbeträge wurden zu weiteren Darlehen verwendet. Außerdem wurden von dem am Schlusse des Statsjahres 1887/88 noch vorhandenen Bestande an Anleihen Scheinen der VI. Ausgabe ein Betrag von 6 053 000 M. verkauft und zu Darlehen verwandt.

Aus den sonstigen bereiten Mitteln der Landesbank wurde ein Betrag von 1 617 051 M. 30 Pf. an Darlehen verausgabt.

Das Kuratorium der Landesbank, welches aus den Herren:

1. Freiherr von Solemacher-Antweiler, Vorsitzender,
2. Landesdirektor Klein,
3. Beigeordneter Dieke,
4. Graf Weißel von Gymnich,

5. Geheimer Justizrath Adams,
6. Landrath z. D. Janßen,
7. Landesbank-Direktor Dr. Lohe

besteht, hat in 12 Sitzungen in 603 Sachen Beschluß gefaßt.

Das Correspondenz-Journal der Landesbank weist in dem Statsjahre 1888/89 7616 neue Eingänge gegen 6731 in 1887/88 nach.

Die bei der Buchhalterei VI geführten Journale ergeben bezüglich der Kassenposten in 1888/89 5741 Nummern (im Jahre 1887/88 5477).

Bon den 531 Anträgen auf Bewilligungen von Darlehen, welche einen Betrag von	14 587 831 M. 50 Pf.
zum Gegenstande hatten, wurden	
abgelehnt 238 mit	4 597 060 " — "
bewilligt 293 mit	9 990 771 " 50 "
	<hr/>
	14 587 831 M. 50 Pf.
Bon den bewilligten ad	9 990 771 M. 50 Pf.
verzichteten nachträglich 32 mit	682 100 " — "
	<hr/>
bleibt Rest 261 mit	9 308 671 M. 50 Pf.

und zwar

100 Anträge von Gemeinden, Kreise zc.	5 831 771 M. 50 Pf.
158 Anträge von ländlichen Grundbesitzern	3 311 900 " — "
3 Anträge von städtischen Grundbesitzern	165 000 " — "
	<hr/>
	9 308 671 M. 50 Pf.

Ueber die Anzahl der ausbezahlten Darlehen, ihre Höhe, sowie den Depositenverkehr geben die unten folgenden Aufstellungen vollständige Aufklärung.

Von allgemeinem Interesse sind die Beschlüsse, welche das Kuratorium der Landesbank bezüglich der Zinsreduktion gefaßt hat.

Ausgehend von dem Gesichtspunkte, daß die Landesbank in erster Linie „zum Zwecke der besseren Organisation des ländlichen bezw. Grundcreditwesens der Rheinprovinz“ bestimmt ist und demzufolge mit den Erleichterungen, welche der Grundcredit der Provinz angesichts der allgemeinen Lage der Grundbesitzenden und Ackerbau treibenden Klasse erheischt, soweit gehen muß, als es die Lage des Geldmarktes und die Finanzlage der Provinzialverwaltung gestattet, und in der Erwägung, daß von einer Organisation des ländlichen Credits in der Provinz nur dann die Rede sein kann, wenn der creditfuchende und creditwürdige Grundbesitzer den Credit nirgends besser und billiger suchen und finden kann, als bei der Landesbank — hat das Kuratorium der Landesbank beschlossen, dem allgemeinen Zinsrückgange zu folgen und dementsprechend den Zinsfuß für rein ländliche amortisierbare Darlehen zuerst auf $3\frac{3}{4}\%$ sodann — durch Beschluß vom 10. Januar 1889 — auf $3\frac{1}{2}\%$ herabzusetzen (abgesehen von dem Jahre der Auszahlung des Darlehens und den beiden folgenden Jahren, in welchen der Zinsfuß um $\frac{1}{4}\%$ höher ist).

Es ergibt sich daraus, daß die Landesbank nunmehr die Darlehen zu demselben Zinsfuße ausgiebt, zu welchem sie ihre zur Beschaffung der Darlehenskapitale ausgegebenen Rheinprovinzanleihecheine an den Markt bringen kann.

Ihr Gewinn besteht lediglich in dem oben erwähnten $\frac{1}{4}\%$ für die ersten Jahre, ein Gewinn übrigens, der zum großen Theil durch die gegenüberstehenden Verwaltungskosten absorbiert wird.

Indeß auch den übrigen Darlehenskategorien wurde eine Zinsreduktion zu Theil, indem der Zinsfuß

- a. der jederzeit kündbaren ländlichen Darlehen von $4\frac{1}{4}\%$ auf 4% ;
- b. der Darlehen an Civilgemeinden und Kreise von $4\frac{1}{4}\%$ auf 4% ;
bei Beträgen von 50 000 M. und darüber auf $3\frac{3}{4}\%$ (mit der Maßgabe, daß ähnlich wie bei den ländlichen Darlehen in den 2 ersten Jahren $\frac{1}{4}\%$ mehr erhoben wird);
- c. der Darlehen an nicht politische Korporationen und Kirchengemeinden von $4\frac{1}{4}\%$ auf 4% reduziert wurde.

Die volle Wirkung dieser Reduktionen wird sich, da die Reduktion von $3\frac{3}{4}\%$ auf $3\frac{1}{2}\%$ für die amortisirbaren ländlichen Darlehen erst vom 1. Juli 1889 ab in Wirksamkeit tritt, auch die übrigen Reduktionen im Rechnungsjahre 1888/89 nur zu einem kleinen Theile eintreten konnten, erst im demnächstigen Rechnungsjahre ziffermäßig nachweisen lassen.

Das Kuratorium hegt die Hoffnung, daß es gelingen werde, durch die Vermehrung der Darlehnsgeäfte und andere finanzielle Maßnahmen den bisherigen Zinsüberschuß der Landesbank auf annähernd derselben Höhe zu halten.

Die im vorigjährigen Berichte berührte Fortentwicklung des Rheinischen Liegenschaftsrechtes ist mit dem 2. Januar 1889 insofern in ein neues Stadium getreten, als von diesem Tage ab in einer Reihe von Gemeinden rheinisch-französischen Rechtes mit der Anlegung des Grundbuches begonnen wurde. Die hierdurch für die Landesbank, welche fast in allen Gemeinden Hypothekenrechte zu wahren hat, sich ergebende vermehrte Arbeitskraft wird sich von Jahr zu Jahr mehr steigern, da jede nach bisherigem Rechte eingetragene Hypothek neu angemeldet bezw. deren etwa durch den Schuldner erfolgte Anmeldung controlirt werden muß.

Im Einzelnen wird Nachstehendes berichtet.

a. Stammfonds.

Der Stammfonds der Landesbank beträgt (incl. der Ende 1885/86 als verstärkter Stammfonds event. als weiterer Reservefonds überwiesenen Summe von 1 126 399 M. 53 Pf.) 3 000 000 M.

b. Reservefonds.

1. Reservefonds A. Der der Landesbank als weiterer Reservefonds (Reservefonds A) überwiesene Provinzial-Reservefonds beträgt 2 000 000 M.

2. Reservefonds B. Am Schlusse des Rechnungsjahres 1887/88 betrug der Reservefonds B 949 919 M. 79 Pf.

Im Jahre 1888/89 treten hinzu

a. von dem im Jahre 1888/89 erzielten Zins- bezw. Reingewinn der Landesbank ad 384 170 M. 2 Pf. 104 170 „ 02 „

(dem Haupt-Stat der Provinzialverwaltung ist die festgesetzte Summe von 200 000 M., ferner dem Ständefonds 40 000 M. und dem Museumsbaufonds zu Trier die Summe von 40 000 M. überwiesen worden).

b. der in 1888/89 bei dem Verkaufe von Werthpapieren erzielte Kursgewinn ad 94 213 „ 50 „

Summe des Reservefonds B. . . 1 148 303 M. 31 Pf.

c. Werthpapiere.

Das Resultat der Verwaltung der Werthpapiere der Landesbank während des Rechnungsjahres 1888/89 gestaltet sich wie folgt:

a. an 4% Rheinprovinz-Anleihen IV. Ausgabe waren Ende 1887/88 vorhanden	4 844 000 M.
davon wurden anstatt Ausloosung vernichtet	56 500 "
so daß Ende 1888/89 verbleiben	4 787 500 M.
b. an 3 1/2% Rheinprovinz-Anleihen VI. Ausgabe waren Ende 1887/88 vorhanden	7 731 000 M.
Zu Rechnungsjahre 1888/89 wurden davon verkauft 6 053 000 "	
so daß Ende 1888/89 verbleiben	1 678 000 "
Summe der vorhandenen Werthpapiere Ende 1888/89	6 465 500 M.

d. Depositen.

Der Depositenverkehr der Landesbank stellt sich im Rechnungsjahre 1888/89 wie folgt:

	Die Depositen der Central- verwaltung und der Provinzial- Feuer-Societät	Depositen Dritter	Zusammen
am Schlusse des Rechnungsjahres 1887/88 betragen	9 339 836 M. 13 Pf.	5 463 986 M. 54 Pf.	14 803 822 M. 67 Pf.
im Jahre 1888/89 wurden neu hinterlegt	3 586 107 " 67 "	5 403 451 " 32 "	8 989 558 " 99 "
Summe	12 925 943 M. 80 Pf.	10 867 437 M. 86 Pf.	23 793 381 M. 66 Pf.
dagegen im Jahre 1888/89 zurückgezogen	5 923 108 " 31 "	4 919 193 " 23 "	10 842 301 " 54 "
Bestand	7 002 835 M. 49 Pf.	5 948 244 M. 63 Pf.	12 951 080 M. 12 Pf.

so daß die Depositen der Centralverwaltung zc. sich um 25,02% ermäßigt, die Depositen Dritter dagegen sich um 8,86% erhöht haben. Unter den zurückgezogenen Depositen der Centralverwaltung befinden sich die der Landesbank als weiterer Reservefonds überwiesenen 2 000 000 M.

Von den in 1888/89 neu hinterlegten Depositen ad 8 989 558 M. 99 Pf. sind eingezahlt:

a. von den Centralfonds	1 615 607 M. 67 Pf.
b. " der Provinzial-Feuer-Societät	1 970 500 " "
c. " Deponenten des Regierungsbezirks Aachen	37 158 " 26 "
d. " " " " Coblenz	195 071 " 19 "
e. " " " " Köln	824 980 " "
f. " " " " Düsseldorf	1 439 751 " 59 "
g. " " " " Trier	12 358 " 75 "
h. " der landwirthschaftlichen Central-Darlehnskasse in Neuwied	90 000 " "
i. " Privaten	302 641 " 24 "
k. " Sparkassen	1 230 420 " "
Zu übertragen	7 718 488 M. 70 Pf.

	Uebertrag	7718 488	M.	70	Pf.
l. von Raiffeisen'schen Spar- und Darlehnskassenvereinen		55 990			" — "
m. " den Kreisen der Provinz (aus den landwirthschaftlichen Zöllen)		1 215 080		29	"
	zusammen obige	8 989 558	M.	99	Pf.

Hinsichtlich der Kündigungsfristen sind vorstehende Depositen wie folgt hinterlegt:

	Ohne Kündigungs- frist.		Auf 14 tägige Kündigung.		Auf 4 monatliche Kündigung.		Summe.	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
a. von den Centralfonds	1 615 607	67	—	—	—	—	1 615 607	67
b. " der Provinzial-Feuer-Societät	1 970 500	—	—	—	—	—	1 970 500	—
c. " Gemeinden und Korporationen aus dem Regierungsbezirk Aachen	—	—	24 124	26	13 034	—	37 158	26
d. Desgl. aus dem Regierungsbezirk Coblenz	—	—	134 021	19	61 050	—	195 071	19
e. " " " " Köln	—	—	553 690	—	271 290	—	824 980	—
f. " " " " Düsseldorf	—	—	797 370	46	642 381	13	1 439 751	59
g. " " " " Trier	—	—	4 430	—	7 928	75	12 358	75
h. von der Central-Darlehnskasse in Neuwied	90 000	—	—	—	—	—	90 000	—
i. " Privaten	—	—	266 841	24	35 800	—	302 641	24
k. " Sparkassen	—	—	1 006 800	—	223 620	—	1 230 420	—
l. " Raiffeisen'schen Darlehnskassenvereinen	55 990	—	—	—	—	—	55 990	—
m. " Kreisen der Provinz (aus landwirthschaft- lichen Zöllen)	1 215 080	29	—	—	—	—	1 215 080	29
Summe	4 947 177	96	2 787 277	15	1 255 103	88	8 989 558	99

Unter den Ende März 1889 verbliebenen Depositen im Gesamtbetrage von 12 951 080 M. 12 Pf. befinden sich:

a. Depositen der Centralfonds	4 270 835	M.	49	Pf.
b. " " Provinzial-Feuer-Societät	2 732 000			" — "
c. " " landwirthschaftlichen Central-Darlehnskasse in Neuwied	100 000			" — "
d. Depositen der Raiffeisen'schen Darlehnskassenvereine	115 895		24	"
e. " " Sparkassen	619 670			" — "
f. " von Kreisen der Provinz aus landwirthschaftlichen Zöllen	341 304		73	"
g. Depositen von Privaten	377 788		09	"
h. " " Gemeinden und Korporationen	4 393 586		57	"
	zusammen obige	12 951 080	M.	12 Pf.

Von diesen Depositen sind verzinslich:

	mit 2%		mit 2½%		mit 3%		mit 3¼%		mit 3½%		mit 4%		Summe.	
	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ
a. Depositen der Centralfonds	450 000	—	1 809 606	70	1 302 195	39	—	—	—	—	709 033	40	4 270 835	49
b. Depositen der Provinzial-Feuer-Societät	2 732 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 732 000	—
c. Depositen der Central-Darlehnskasse in Neuwied	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100 000	—	100 000	—
d. Depositen von Raiffeisen'schen Darlehnskassenvereinen	—	—	—	—	—	—	115 895	24	—	—	—	—	115 895	24
e. Depositen von Sparkassen	435 250	—	184 420	—	—	—	—	—	—	—	—	—	619 670	—
f. Depositen von Kreisen der Provinz aus landwirthschaftlichen Zöllen	—	—	—	—	341 304	73	—	—	—	—	—	—	341 304	73
g. Depositen von Privaten	241 438	09	121 850	—	—	—	—	—	14 500	—	—	—	377 788	09
h. Die von Gemeinden und Korporationen zc. depositeden Beträge	1 457 718	37	2 935 868	20	—	—	—	—	—	—	—	—	4 393 586	57
Summe	5 316 406	46	5 051 744	90	1 643 500	12	115 895	24	14 500	—	809 033	40	12 951 080	12

Es wird erwogen, ob nicht eine Erweiterung des Depositengeschäftes, besonders dadurch sich erzielen läßt, daß die Sparkassen der Provinz durch coulante Bedingungen veranlaßt werden, in stärkerem Maße, als bisher, sich der Landesbank als Hinterlegungsstelle zu bedienen.

e. Darlehen.

Der Bestand an Darlehen am Ende des Rechnungsjahres 1888/89 ist folgender:

Die Darlehnsforderungen der Landesbank betragen

ultimo 1887/88 29 343 181 M. 06 Pf.

Hierauf wurden im Rechnungsjahre

1888/89 zurückgezahlt 1 673 362 M. 35 Pf.

dagegen an Darlehen ausgezahlt 9 343 413 „ 65 „

mithin Zugang 7 670 051 „ 30 „

Die Darlehnsforderungen betragen sonach am Schlusse des Jahres 1888/89 37 013 232 M. 36 Pf. haben sich also gegen das Jahr 1887/88 um 26,14% erhöht.

Außerdem waren Ende 1888/89 bewilligt, aber noch nicht abgehoben, Darlehen im Betrage von 5 449 838 M. 15 Pf., während die Ende 1887/88 bewilligten und noch nicht abgehobenen 6 334 363 M. 20 Pf. betragen.

Die Gesamtzahl der in 1888/89 ausgezahlten Darlehen beträgt 287 und sind unter diesen

93	unter	5 000	M.		
62	von	5 000	"	bis	10 000 M.
71	über	10 000	"	"	30 000 "
15	"	30 000	"	"	50 000 "
21	"	50 000	"	"	100 000 "
18	"	100 000	"	"	200 000 "
4	"	200 000	"	"	300 000 "
1	"	300 000	"	"	400 000 "
1	"	400 000	"	"	500 000 "
1	von	800 000	"		

287

Von den Darlehnsnehmern waren

69	Gemeinden bezw. Bürgermeistereien mit	3 645 523	M.	30	ℳf.
30	Kirchen- resp. Pfarrgemeinden mit	1 240 570	"	53	"
4	Kreise mit	307 000	"	—	"
1	Sparkasse mit	12 000	"	—	"
15	Genossenschaften zc. mit	775 805	"	86	"
168	Private mit	3 362 513	"	96	"

287

Zusammen . . . 9 343 413 M. 65 ℳf.

Die Darlehnsforderungen betragen:

	Zu Anfang des Jahres		Darauf wurden getilgt		Dagegen neu ausgezahlt		Bestand am Schlusse des Jahres	
	M.	ℳf.	M.	ℳf.	M.	ℳf.	M.	ℳf.
1885/86	9 833 647	96	1 935 949	12	4 536 565	—	12 434 263	84
1886/87	12 434 263	84	1 197 398	01	11 965 368	25	23 202 234	08
1887/88	23 202 234	08	1 822 079	40	7 963 026	38	29 343 181	06
1888/89	29 343 181	06	1 673 362	35	9 343 413	65	37 013 232	36
1889/90	37 013 232	36	—	—	—	—	—	—

f. Verwaltungskosten.

Zm Rechnungsjahre 1888/89 wurden an Verwaltungskosten zc. verausgabt	67 388	M.	89	ℳf.
dagegen an von Darlehnsnehmern eingezogener einmaliger Verwaltungsgebühr zc. vereinnahmt	18 865	"	03	"
so daß die das Geschäft belastenden Netto-Verwaltungskosten betragen	48 523	M.	86	ℳf.

g. Zinsrechnung.

Der im Rechnungsjahre 1888/89 nach Abzug der Verwaltungskosten verbliebene Zins- resp. Reingewinn ist	384 170	M.	02	ℳf.
---	---------	----	----	-----

Hiervon sind überwiesen:

a. dem Haupt-Etat der Provinzial-Verwaltung	200 000	"	—	"
Zu übertragen	200 000	M.	—	ℳf.

	Uebertrag	200 000 M. — Pf.
(gleich 4% Zinsen des Stammfonds der Landesbank von 3 000 000 M. =	120 000 M.	
4% Zinsen des der Landesbank als Reservefonds überwiesenen Kapitals von 2 000 000 M. =	80 000 „	
	200 000 M.	
b. dem Stände- bezw. Dispositionsfonds zufolge Beschlusses des Curatoriums der Landesbank vom 7. Mai 1889 in Anrechnung auf die im Etat 1889/90 und 1890/91 vorgesehenen extraordinären Zuschüsse von je 120 000 M.	40 000 „ — „	
c. dem Museumsbaufonds Trier zufolge Beschlusses des Provinzialauschusses vom 10./11. Juli 1889	40 000 „ — „	
d. die dann noch verbleibenden	104 170 „ 02 „	
an den Reservefonds der Landesbank		
zusammen wie oben	384 170 M. 02 Pf.	

h. Kassen-Verkehr und Emission der Rheinprovinz-Anleiheſcheine.

Der Kassenverkehr bezieht sich (inclusive Central-Verwaltung)

	Baar:	Durch Anrechnung:	Zusammen:
Einnahme 1886/87*)	22 951 334 M. 59 Pf.	58 311 047 M. 93 Pf.	81 262 382 M. 52 Pf.
„ 1887/88**)	21 671 143 „ 48 „	43 351 121 „ 39 „	65 022 264 „ 87 „
„ 1888/89***)	26 189 909 „ 59 „	44 700 719 „ 24 „	70 890 628 „ 83 „
Ausgabe 1886/87*)	23 172 298 „ 34 „	52 654 206 „ 47 „	75 826 504 „ 81 „
„ 1887/88**)	21 315 897 „ 33 „	37 121 428 „ 51 „	58 437 325 „ 84 „
„ 1888/89***)	26 182 352 „ 46 „	39 920 997 „ 23 „	66 103 349 „ 69 „

Die per 1. Juli 1886 gekündigten Rheinprovinz-Obligationen I. und II. Emission sind ultimo 1888/89 bis auf die Summe von 55 500 M. eingelöst worden.

Die III. Ausgabe betrug	3 000 000 M. 4%
bis Ende 1888/89 ausgelooft	
(eingelöst sind 189 500 M.)	198 500 „
Rest, der begeben ist	2 801 500 M.

Die IV. Ausgabe betrug	5 000 000 „
bis Ende 1888/89 getilgt	212 500 „
Rest, der nicht begeben ist	4 787 500 M.

Die V. Ausgabe betrug	10 000 000 M. 3 1/2%
bis Ende 1888/89 ausgelooft (eingelöst sind 92 500 M.)	100 000 „
Rest, der begeben ist	9 900 000 M.

Die VI. Ausgabe betrug	10 000 000 M. 3 1/2%
Hiervon sind begeben	8 322 000 „
Rest, der nicht begeben ist	1 678 000 M.

(Die Ausloosung beginnt mit dem Jahre 1889.)

*) berechnet bis 15. Juli 1887.

**) berechnet bis 1. April 1888.

***) berechnet bis 15. Juni 1889.

Außerdem ist die VII. Ausgabe 3½%iger Rheinprovinz-Anleiheſcheine im Betrage von 10 000 000 M. fertig geſtellt.

Die Ausgabe von weiteren 20 000 000 M. Anleiheſcheine — in Gemäßheit des Beſchlusses des 34. Provinziallandtages — iſt in die Wege geleitet.

i. Jahresrechnungen.

Die Rechnungen der Landesbank der Rheinprovinz (Provinzial-Hülfskaſſe) incl. Reſervefonds des Irrenanſtalts-Amortisations- und Verzinsungsfonds (jezt Amortisations-Conto), des Ständefonds und des Rheinischen Meliorationsfonds ſind bis einschließlich 1886/87 dechargirt.

II. Ständefonds.

Der Ständefonds hatte Ende 1887/88 einen Beſtand von . . .	120 515 M. 13 Pf.
Zum Jahre 1888/89 treten an neuen Einnahmen hinzu:	
1. Erſtattung nicht verwendeter Beihülfe für Regulirung der Niers im Kreiſe Cleve	83 „ 50 „
2. Von der Landesbank Zinſen pro 1888/89 für die Benutzung des Baarbeſtandes des Ständefonds	2 134 „ 21 „
Summe	122 732 M. 84 Pf.

Es wurden dagegen in 1888/89 verausgabt auf die Bewilligungen:

a. des 22. Provinziallandtages:

1. an den Fonds für die Herausgabe einer Denkmälerſtatistik für die Rheinprovinz der ganze Reſtbeſtand für dieſen Zweck mit	4 335 M. — Pf.
---	----------------

b. des 31. Provinziallandtages:

2. auf die zur Reſtauration der katholischen Pfarrkirche zu Brauweiler bewilligte Beihülfe von 10 000 M., worauf 4500 M. gezahlt ſind, die II. Rate mit	3 000 „ — „
3. die zur Reſtauration der katholischen Pfarrkirche zu Waldfeucht bewilligte Beihülfe mit	2 000 „ — „
4. auf die zur Reſtauration der katholischen Pfarrkirche St. Severus zu Boppard bewilligte Beihülfe von 18 000 M. die II. und letzte Rate mit	9 000 „ — „

c. des 33. Provinziallandtages:

5. auf die zur Wiederherſtellung des Kreuzganges an der katholischen Stiftskirche zu Kyllburg bewilligte Beihülfe von 6000 M. die I. Rate mit	4 000 „ — „
6. auf die zur Reſtauration der katholischen Pfarrkirche zu Münſtereiſel bewilligte Beihülfe ad 10 000 M. zwei Abſchlagszahlungen von 3000 + 4000 M. zuſammen	7 000 „ — „
7. die zur Reſtauration der katholischen Pfarrkirche zu Sirzenach im Kreiſe St. Goar bewilligte Beihülfe von	2 000 „ — „
Zu übertragen	31 335 M. — Pf.

	Uebertrag	31 335 M. — Pf.
8. auf die zur Restauration der Liebfrauenkirche zu Coblenz bewilligte Beihilfe ad 15 000 M. zwei Abschlagszahlungen von 2500 + 527 M. zusammen		3 027 „ — „
	Summe der Ausgabe . . .	34 362 M. — Pf.
	Die Einnahme beträgt . . .	122 732 „ 84 „
	mithin Bestand ultimo 1888/89 . . .	88 370 M. 84 Pf.

Die weitere Berichterstattung über den Ständefonds findet sich bei Abtheilung I (Seite 61).

III. Rheinischer Meliorationsfonds.

Das Stammkapital des Rheinischen Meliorationsfonds beträgt 2 000 000 M.

Die Darlehnsforderungen des Rheinischen Meliorationsfonds betragen ultimo 1887/88 1 216 118 M. 79 Pf.
 darauf wurden im Jahre 1888/89 zurückgezahlt 202 095 M. 61 Pf.
 dagegen an neu bewilligten Darlehen ausgezahlt:

1. an 13 Gemeinden des Regierungsbezirks Coblenz 39 000 M.
 2. an eine Gemeinde des Regierungsbezirks Köln 20 000 „
 3. an 7 Gemeinden des Regierungsbezirks Aachen 9 467 „
 4. an eine Gemeinde des Regierungsbezirks Düsseldorf 80 000 „
 5. an 4 Deichverbände des Regierungsbezirks Düsseldorf 123 700 „
- Ferner wurden zufolge Beschlussfassung des Kuratoriums der Landesbank am 18. März 1889 11 mit 2% verzinliche Nothstands-Darlehen im Gesamtbetrage von 48 250 „
 von der Landesbank auf den Rheinischen Meliorationsfonds übertragen.

zusammen . . 320 417 „ — „
 mithin Zugang . . . 118 321 „ 39 „

Summe der Darlehnsforderungen ultimo 1888/89 . . . 1 334 440 M. 18 Pf.

Hierzu der am Schlusse des Jahres 1888/89 verbliebene Baarbestand 669 359 „ 82 „
 Summe . . . 2 003 800 M. — Pf.

Der Ueberschuß von 3800 M. besteht in Nothstands-Darlehen, welche beim Eingang dem Zinsgewinn des Meliorationsfonds zufließen.

Bilanz

der Landesbank der Rheinprovinz ult. 1888/89.

Activa.**Passiva.**

	M	¢		M	¢
1. Darlehnsforderungen der Landesbank	37 013 232	36	1. Stammfonds der Landesbank . . .	3 000 000	—
2. Baarer Gelbbestand incl. Bankguthaben	3 180 647	79	2. Reservefonds A	2 000 000	—
3. Werthpapiere (Rheinprovinz-Anleihen)	6 465 500	—	3. Reservefonds B	1 148 303	31
			4. Schuld aus den Rheinprovinz-Anleihen III. Ausgabe	2 810 500	—
			do. IV. "	4 787 500	—
			do. V. "	9 907 500	—
			do. VI. "	10 000 000	—
			5. Depositen		
			a. der Centralverwaltung	4 270 835 M. 49 Pf.	
			b. der Provinzial = Feuer = Societät	2 732 000 " — "	
			c. Dritter	5 948 244 " 63 "	
				12 951 080	12
			6. Amortisations-Conto (betr. Einlösung gekündigter Rheinprovinz = Obligationen I. und II. Emission)	54 496	72
Summe	46 659 380	15	Summe	46 659 380	15

Düsseldorf, den 12. August 1889.

Der Direktor der Landesbank der Rheinprovinz:

gez.: Lohé.